

PRESSEMITTEILUNG



MeLa 2025: Erfolgreicher Abschluss mit **67.000** Besuchenden

LM

Schwerin, 14.09.2025

Nummer 222/2025

Nach vier Messetagen geht die 34. Mecklenburgische Landwirtschaftsausstellung (MeLa) heute in Mühlengiez zu Ende. Mit rund **67.000** Besucherinnen und Besuchern zog Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus ein sehr positives Fazit:

„Die MeLa war auch in diesem Jahr wieder ein eindrucksvolles Schaufenster unserer Land- und Ernährungswirtschaft. Die hohe Resonanz zeigt, wie groß das Interesse an Landwirtschaft, Ernährung und ländlicher Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ist.“

Der Minister selbst war an drei Tagen auf dem Gelände präsent, führte zahlreiche Gespräche mit Ausstellenden, nahm an Diskussionsrunden teil und zeichnete Persönlichkeiten der Branche aus – unter anderem mit den höchsten Zuchtpreisen des Landes. Den Pflanzenzuchtpreis 2025 erhielt Dr. Volker Michel von der Landesforschungsanstalt, der seit Jahrzehnten das landwirtschaftliche Versuchswesen in MV prägt. Der Tierzuchtpreis 2025 ging an den Demminer Rassegeflügelzüchter Peter Lingoth, der seit fast 70 Jahren Sussex- und Brahma-Hühner züchtet und bundesweit als Preisrichter und Zuchtwart anerkannt ist.

Tier- und Landtechnik als Publikumsmagneten

Besonders erfreut zeigte sich Backhaus, dass in diesem Jahr nach den Einschränkungen durch Tierseuchen endlich wieder alle Tierarten auf der Messe vertreten waren – von Schweinen über Rinder und Schafe bis hin zu Pferden, Ziegen, Geflügel und Kaninchen. „Das macht die besondere Stärke der MeLa aus: die Verbindung von modernster Technik und lebendiger Landwirtschaft zum Anfassen“, so der Minister. Auch die großen Maschinen zogen wieder Tausende Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. „Ich bin jedes Jahr aufs Neue beeindruckt von der Innovationskraft unserer Hersteller – in diesem Jahr war es vor allem der neue Fendt 1052 Vario, der die Leistungsfähigkeit unserer Landtechnik eindrucksvoll demonstriert hat.“

Bauerntag: Zukunftsfragen im Fokus

Zu den Höhepunkten der Messe zählte der Bauerntag, der in sehr konstruktiver Atmosphäre stattfand. Gemeinsam mit Bauernpräsident Karsten Trunk und Agrarwissenschaftler Prof. Oliver Mußhoff (Universität Göttingen) diskutierte Backhaus über das Spannungsfeld zwischen Ernährungssicherung, Verteidigungsbereitschaft und Klimaschutz – und die drohenden Folgen der EU-Pläne für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028.



Ministerium für
Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1 | 19061 Schwerin

V.i.S.d.P. Eva Klaußner-Ziebarth
e.klaussner-ziebarth@lm.mv-regierung.de
www.lm.mv-regierung.de

„Wenn die Direktzahlungen in Mecklenburg-Vorpommern um 50 Prozent gekürzt werden, reden wir von nur noch 169 Millionen Euro jährlich statt bisher 314 Millionen. Das trifft über 2.400 Betriebe ins Mark und gefährdet bis zu 150.000 Arbeitsplätze in Landwirtschaft und nachgelagerten Branchen“, warnte Backhaus.

Die Folgen betreffen nicht nur Einkommen, sondern auch Investitionen: „Ein gekürztes Agrarbudget bedeutet weniger Projekte für Biodiversität, Moorschutz oder nachhaltige Ressourcennutzung. Umweltschutz ist auch eine Frage der nationalen Sicherheit. Eine intakte Umwelt sichert stabile Erträge und stärkt regionale Wertschöpfungsketten.“

Mußhoff ergänzte, dass Versorgungslücken in Deutschland wahrscheinlicher würden – insbesondere im Bereich Obst und Gemüse, wo der Selbstversorgungsgrad unter 40 Prozent liegt. Backhaus machte deutlich: „Für mich gilt: Landwirtschaft, Klimaschutz und Verteidigung sind gleichwertige Schwerpunktbereiche. Es gibt kein Entweder-oder. Die Landwirtschaft ist systemrelevant, denn die Versorgung mit Lebensmitteln ist eine zentrale nationale Aufgabe, die dauerhaft gesichert sein muss.“

Energieforum als starkes Signal für die Energiewende

Großen Zuspruch erhielt auch das Fachforum des Landesverbandes Erneuerbare Energien, das am 13. September auf der MeLa stattfand. Backhaus betonte dort die Bedeutung einer klugen Mischung der erneuerbaren Energien für die Klimaziele: „82,3 Prozent der Stromerzeugung in MV stammen bereits aus erneuerbaren Energien. Biogas, Wind und Photovoltaik müssen sich sinnvoll ergänzen – doch ohne politische Nachjustierung droht vielen Anlagen in den nächsten Jahren das Aus.“ Besonders hob er die Rolle der Biogasbranche hervor, die als flexibler Energieträger unverzichtbar bleibe. Auch bei der Photovoltaik und Windkraft verwies er auf die Notwendigkeit klarer Regeln und einer stärkeren Bürgerbeteiligung: „Wir wollen Akzeptanz schaffen, indem Gemeinden und Bürgerinnen von den Anlagen vor ihrer Haustür auch finanziell profitieren.“

Kinder-MeLa begeistert junge Generation

Ein weiteres Highlight war die Kinder-MeLa, an der über 3.000 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 100 Schulen teilnahmen. Sie erlebten Landwirtschaft hautnah, besuchten Mitmachaktionen und konnten Tiere, Technik und Berufe entdecken. „Das Interesse der jungen Generation ist ermutigend. Hier wird Zukunft für unsere Branche erlebbar gemacht“, so Backhaus.

Politische Herausforderungen

Mit Blick auf die kommenden Monate betonte der Minister die großen Herausforderungen: „Es geht nicht nur um Einkommen, sondern auch um die Zukunftsfähigkeit unserer ländlichen Räume und um Investitionen in Klima- und Umweltschutz. Wer hier spart, gefährdet die Grundlagen unserer Gesellschaft. Mecklenburg-Vorpommern steht an der Seite seiner Landwirte und wird sich auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für faire Rahmenbedingungen einsetzen.“

Backhaus dankte allen, die zum Gelingen der Messe beigetragen haben – von den Organisatoren bis zu den vielen Ehrenamtlichen: „Die MeLa lebt vom Engagement unzähliger Menschen. Sie ist nicht nur eine Messe, sondern ein lebendiges Forum des Dialogs zwischen Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft und Gesellschaft.“